

Schweizerisches Rotes Kreuz : aus den Verhandlungen der Direktionssitzung vom 15. November 1923 in Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **31 (1923)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Rotes Kreuz.

Aus den Verhandlungen der Direktions Sitzung vom 15. November 1923 in Bern.

Der Schlußbericht des Zentralsekretärs, Dr. Fischer, über die Rußlanderpedition gab ein deutliches Bild vom Erfolg der Hilfeleistung. Die Sterblichkeitsziffer konnte in unseren Spitälern von 47% auf 2,5% heruntergedrückt werden. Nicht weniger als 6000 Kinder hatten Pflege in den sieben schweizerischen Spitälern erhalten. Pflegetage 256,107. Zudem wurden in mehreren Ambulatorien Konsultationen erteilt, wobei die Patienten nicht nur Ratschläge, sondern auch Medikamente erhielten.

Da sich die Verhältnisse gebessert hatten und zudem die Geldmittel für eine weitere Ausdehnung der Aktion erschöpft waren, wurde dieselbe mit Ende Mai aufgehoben. Die Delegierten kehrten wieder in die Schweiz zurück, das noch vorhandene Material wurde den dortigen Spitälern überlassen.

Ein ausführlicher Bericht wird im Druck erscheinen.

Die Direktion sprach den Delegierten, die sich der gefährvollen Aufgabe in Rußland unterzogen hatten, sowie auch denjenigen, die in der Schweiz sich mit der Vorbereitung und Ausrüstung der Expedition zu beschäftigen hatten, den wohlverdienten Dank aus.

Dem japanischen Roten Kreuz wurden zuhanden der Erdbebengeschädigten Fr. 20,000 zugewendet.

Die Direktion befaßte sich auch mit der Hilfeleistung für Deutschland. Da bereits andere Organisationen für Deutschland sammeln, muß zurzeit von einer Sammlung in der Schweiz durch das Rote Kreuz Umgang genommen werden. Mehrere Zweigvereine beteiligen sich seit längerer Zeit an

Aktionen durch Sendung von Lebensmitteln und Kleidern. Leider ist die Tatsache nicht zu verkennen, daß in Deutschland Lebensmittel genügend vorhanden sind, daß aber die politischen Verhältnisse deren gerechte Verteilung hindern. Vom internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf werden zurzeit die Verhältnisse in Deutschland geprüft. Um eine Hilfeleistung nicht zu zersplittern, sind weitere Weisungen des internationalen Komitees vom Roten Kreuz abzuwarten.

Die Rotkreuz-Kolonnen warten immer noch auf die Befreiung von der Militärsteuer. Trotz wiederholter Eingaben sind immer noch keine definitiven Beschlüsse von den Steuerbehörden erhältlich. Immerhin ist zu erwarten, daß demnächst ein für die Kolonnen günstiger Entscheid getroffen werde.

Genehmigt wurde das Budget der Rotkreuz-Anstalten in Bern.

Einem Gesuch von M^{lle} Favre um Entlassung als Mitglied der Direktion mußte, unter bester Verdankung der geleisteten Dienste, aus Gesundheitsrückichten entsprochen werden.

Oberst Bohny referierte in einem interessanten Bericht über eine in Brüssel abgehaltene Sitzung zur Reorganisation des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf. Die Direktion beauftragte mit Einstimmigkeit den Präsidenten, in weiteren Besprechungen der Reorganisationskommission an der bisherigen Organisation des internationalen Komitees vom Roten Kreuz festzuhalten, als einer Institution, die frei von allen politischen und konfessionellen Momenten nun während 60 Jahren eine so segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Sch.